

**Zeitschrift:** Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin  
**Band:** 108 (1982)  
**Heft:** 50

**Artikel:** Die Pleiten und der gesunde Menschenverstand  
**Autor:** Riess, Curt  
**DOI:** <https://doi.org/10.5169/seals-616462>

#### **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

#### **Conditions d'utilisation**

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

#### **Terms of use**

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

**Download PDF:** 25.02.2026

**ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>**

# Die Pleiten und der gesunde Menschenverstand

Der gesunde Menschenverstand allein genügt nicht, um zu erklären, warum es zur internationalen Rezession gekommen ist und wie sie zu stoppen wäre. Das vermögen ja nicht einmal die Fachleute mit ihren für solche Probleme speziell trainierten Gehirnen, eher das Gegenteil. Am schlimmsten, sie haben die verschiedensten einander widersprechenden Ansichten und Rezepte. Erstaunlich, wie selten man davon hört oder liest, dass die Vergangenheit – so etwas hat es ja schon oft gegeben und ist stets

überwunden worden – herangezogen wird, um mit Hilfe von Analogien Lösungen zu finden.

Fassen wir das spektakulärste Beispiel von wirtschaftlichen Zusammenbrüchen ins Auge: die deutsche AEG. Einst so mächtig und reich, und heute? Die von dem Berliner Emil Rathenau 1887 auf der Basis von Edisons Patenten gegründete Allgemeine Electricitätsgesellschaft war von Anfang an ein grosses Geschäft. Aber zur Empörung der Aktionäre weigerte er sich, hohe Dividenden auszuschütten. Seine Devise

war das Sparen. Er schuf ein dickes finanzielles Polster für die Firma. Und als nach den Gründerjahren die der wirtschaftlichen Zusammenbrüche, auch bedeutender Firmen und Konzerne, folgten, gab es bei der AEG keine Probleme.

Nicht nur die Sparpolitik des alten Rathenau ist veraltet oder wird dafür gehalten. Sparen schlechthin ist seit Ende des Zweiten Weltkrieges nicht mehr modern. Das mag seine vor allem psychologischen Gründe haben. Die Welt hatte während des Krie-

ges und in den Nachkriegsjahren so viel entbehren müssen, dass sie nun nichts mehr entbehren wollte. Und es genügte den meisten nicht, auf den gar nicht so niedrigen Lebensstandard etwa der zwanziger oder dreissiger Jahre zurückzukehren. Die Menschen von heute wollen mindestens zweimal im Jahr Ferien machen, selbstverständlich nur fünf Tage arbeiten, wenn überhaupt soviel, in fremde Länder reisen, nein, fliegen, Früchte, Fische, Gemüse verzehren, die um den halben Erdball herbeiflogen werden müssen, selbstverständlich den neuesten Fernsehapparat besitzen, desgleichen das neueste Auto, wenn pro Familie nicht gar zwei.

Ist das notwendig? Ist es sinnvoll, Geld mit vollen Händen auszugeben und verhältnismässig wenig zu sparen? Zur Beantwortung dieser Frage kann wieder der gesunde Menschenverstand in Funktion treten. Sein Urteil: Es kann nicht sinnvoll sein.

**DER HOBEL IM HAUS ERSPART DEN ZIMMERMANN!**

Sicherheits-Parkstellung zum Messerversenken

Ein starker, präziser und schneller Arbeiter: der neue Elektrohobel DN 750. Nun sind Sie für alle anfallenden Hobelarbeiten optimal ausgerüstet. Türen kürzen, Oberflächen glätten, Möbel herstellen. Mit kraftvollen 470 Watt, einer stufenlos einstellbaren Spannabnahme von 0-1,5 mm, einer Falztiefe von 20 mm und einer Hobelbreite von 75 mm schafft der DN 750 ein schönes breites Stück!

Noch mehr Vorteile? Bei der Parkstellung «P» versenken Sie die 2 Wendemesser zum Schont Material, Messer und schützt vor Verletzungen. Oder die beiden V-Nuten zum genauen, sicheren Abschrägen bis 4,5 mm. Natürlich wären noch weitere Vorteile aufzuzählen, z.B. die cm-Skala auf dem Hobelschuh. Und das reichhaltige Zubehörprogramm erfüllt jeden besonderen Wunsch. Das alles zu einem Preis, den man kaum für möglich hält.

**Black & Decker®**

Fr. 230.-

ELEKTROHOBEL DN 750 nur

Hobelständer für stationären Einsatz

2 Führungsrillen zum Kantenabschrägen

2 Hartmetall-Wendemesser und Maulschlüssel. Einzigartige Parkstellung «P» zum Messerversenken. Praktisch: Anschluss für Staubfangsack. Vorbildlich: 2 V-Nuten zum Kantenabschrägen bis 4,5 mm